

Masterarbeit im Studiengang Zukunftsforschung 2013

Fredericke Strunk – Übermorgen ohne Wachstum? Die Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“ des Deutschen Bundestages als implizites Zukunftsforschungsprojekt

ABSTRACT

Die Arbeit analysiert aus Zukunftsforschungsperspektive den Arbeitsprozess und die Arbeitsergebnisse der Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“ des Deutschen Bundestages. In dieser Kommission behandelten 17 Abgeordnete und 17 Sachverständige von Januar 2011 bis April 2013 Fragen zu neuen Wohlstandsindikatoren und nachhaltigem Wirtschaften. Die Zukunftsrelevanz dieser Themen, die systematische Arbeitsweise der Kommission sowie der gegenwärtig noch fehlende Konsens über seriöse Zukunftsforschung waren die Motivation für die Leitfrage der Arbeit: Inwiefern betreibt die sogenannte „Wachstumsenquete“ gute Zukunftsforschung?

Mit Hilfe einer Auswertung der theoretischen Literatur geht die Arbeit zunächst auf die Merkmale guter Zukunftsforschung ein. Diese Diskussion positioniert die Zukunftsforschung im Kontext einer reflexiven Moderne, in der sie sich mit den von ihr miterzeugten technikoptimistischen Ansätzen, aber auch mit ihren eigenen Akteuren auseinandersetzen muss.

Im gleichen Kontext findet die selbstreflexive Kritik der Enquete-Kommission an der Wachstumsorientierung statt. Eine Analyse zahlreicher Dokumente zur Einsetzung der Enquete-Kommission, ihrer Sitzungsprotokolle und insbesondere ihres Abschlussberichts einschließlich der umfangreichen Sondervoten zeigt jedoch ein heterogenes Bild der Enquete als hypothetischem Forschungsprojekt. Grundannahmen zur Natur der Zukunft sind widersprüchlich und es fehlt an konkreten Handlungsaufforderungen oder Visionen. Dennoch ist das Niveau einiger Diskussionen mit denen der wissenschaftlichen Gemeinde vergleichbar. Insbesondere liefert die Enquete – anders als viele Zukunftsstudien – für mündige Leserinnen detaillierte Informationen über einen Dissens, bei Transparenz der vertretenen Positionen. Die Kopplung von Wissen mit Gestaltungsmacht im Rahmen eines pragmatistischen Modells der Politikberatung kann der Zukunftsforschung möglicherweise wichtige Informationen über zukünftig plausible Gesetzgebung liefern. Zudem steht die Enquete als politisches Gremium bei mangelnder Repräsentativität unter Rechtfertigungsdruck. Diese ihr eigenen Merkmale können für die Objektivitätsdebatte in der Zukunftsforschung von Bedeutung sein und gegebenenfalls neue partizipativ-transdisziplinäre Forschungsdesigns inspirieren.

KURZPROFIL

Frederike Strunk studierte in Heidelberg, St. Petersburg und Dublin Englisch und Russisch sowie Politikwissenschaft. In ihrer Diplomarbeit befasste sie sich mit der Konstruktion von Osteuropa auf der mentalen Landkarte der Europäer. Sie arbeitete am Institut Futur der Freien Universität Berlin als wissenschaftliche Mitarbeiterin und schloss den Masterstudiengang Zukunftsforschung Ende 2013 mit ihrer Arbeit zur „Wachstumsenquete“ erfolgreich ab. Ihre Arbeits- und Interessensgebiete sind, insbesondere im Rahmen der Zukunftsforschung und -gestaltung, die nachhaltigkeitsbezogenen Bereiche Suffizienz, Bedürfnisse und Lebensqualität auf Basis der Reflexion über Gerechtigkeit sowie Kommunikation in der interdisziplinären Forschung.

Die Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“ des Deutschen Bundestages als implizites Zukunftsforschungsprojekt

Frederike Strunk (mail@fstrunk.de)

Posterpräsentation zur Masterarbeit am 19.11.2013
Prüfer: Dr. Edgar Göll und Prof. Dr. Gerhard de Haan





Kontext

Forschungsfrage

Inwiefern betreibt die „Wohlstandsenquete“ (gute) Zukunftsforschung?



Zukunftsverständnis
Auf welcher Grundlage arbeitet Zukunftsforschung?



Erkenntnistheorie
Was kann Zukunftsforschung leisten?



Methodik
Wie arbeitet Zukunftsforschung?



Objektivität
Wer betreibt Zukunftsforschung?

„Gute“ Zukunftsforschung

- Orientierungswissen für besseres Handeln
- Reflexion von Grundannahmen
- Thematisierte Subjektivität
- Nachvollziehbarkeit
- Inter- und Transdisziplinarität



Schlussfolgerungen für die Zukunftsforschung

- Förderung der Selbstreflexion
- Transdisziplinär-partizipative Forschungsdesigns
- Transparenter Dissens in Forschungsberichten

-  Heterogenes Zukunftsverständnis in der „Wohlstandsenquete“
-  Heterogenes Diskussionsniveau und Probleme von Ergebnisoffenheit und Transfer
-  Methodenprinzipien, Öffentlichkeit und intangible Produkte des Arbeitsprozesses
-  Subjektivität, Repräsentativität, Transdisziplinarität und Selbstreflexion

Verwendete Literatur (Auswahl)

ALLEN, Ralf (2002): Die Enquete-Kommissionen des Deutschen Bundestages. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
 BELL, Wendell (1997): Foundations of Futures Studies I. New Brunswick: Transaction Publishers.
 BOURDIN, Pierre (1992): Die Stärke und Schwäche der Enquete-Kommissionen. In: Die verborgenen Mechanismen der Macht. Schriften zur Politik und Kultur 1. Hamburg: VSA Verlag, S. 97-102.
 ENQUETE-KOMMISSION WACHSTUM, WOHLSTAND, LEBENSQUALITÄT (2013): Schlussbericht. Sondertagsdrucksache 17/13320 vom 03.05.2013.
 GÖLL, Edgar (2004): Nachhaltigkeit als Herausforderung für Parlamentarier. Zeitschrift für Parlamentsfragen, Nr. 1, 2004, S. 16-20.
 GRUNWALD, Armin (2002): Wissenschaftliche Validität als Qualitätsmerkmal der Zukunftsforschung. Zeitschrift für Zukunftsforschung 2 (2012), S. 22-34. (urn:nbn:de:hbz:5:1-10414).
 HAIN, Gerhard et al. (1998): Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit. Grundlagen und schulpraktische Konsequenzen. Berlin, Heidelberg: Springer.
 HANSEN, Jürgen (1989): Verwissenschaftliche Politik und öffentliche Meinung. In: Habermas, Jürgen: Technik und Wissenschaft als „Ideologie“. Frankfurt/Main: Suhrkamp, S. 129-145.
 HAIN, Eva (2002): Implications of two new paradigms for futures studies. Futures 34 (2002), S.283-294.
 HOLLER, Cuno, Barbara (2003): Die Regierung, der Wissenschaft, Politik und Geschichte in der „Wohlstandsenquete“. Opladen/Vorlag: Barbara Budrich.
 HUNTER, John (2008): See pillars: Futures thinking for transformation. Foresight 10/1 (2008), S.4-12.
 KANT, Wolfgang (1990): Enquete-Kommissionen des Deutschen Bundestages. Aus Politik und Zeitgeschichte D 27 (1990), S. 29-41.
 JACKSON, Tim (2002): Prosperity without Growth. Economics for a Finite Planet. London: Earthscan.
 KÖNIGSMEYER, Odo (2013): Einführung der Enquete-Kommission. <http://www.enquete-wachst.de/erhebung-der-enquete-kommission/> (letzter Zugriff am 21.10.2013).
 SCHULZ, Elmar (2004): Zur Wissenschaftlichkeit von Zukunftsforschung. Tübingen/Münster: Unibek Verlag.
 SCHULZ, Peter (2012): Verwissenschaftliche Politik und politisierte Wissenschaft. Zusammenhänge zu einer komplexen Konstruktion. In: Grunwald et al.: Vision für die Zukunft. 20 Jahre Tagungsgeschichte des Deutschen Bundestages. Berlin: edition signa, S. 61-76.

Verwendete Literatur (Auswahl)

ALLEN, Ralf (2002): Die Enquete-Kommissionen des Deutschen Bundestages. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
 BELL, Wendell (1997): Foundations of Futures Studies I. New Brunswick: Transaction Publishers.
 BOURDIN, Pierre (1992): Die Stärke und Schwäche der Enquete-Kommissionen. In: Die verborgenen Mechanismen der Macht. Schriften zur Politik und Kultur 1. Hamburg: VSA Verlag, S. 97-102.
 ENQUETE-KOMMISSION WACHSTUM, WOHLSTAND, LEBENSQUALITÄT (2013): Schlussbericht. Sondertagsdrucksache 17/13320 vom 03.05.2013.
 GÖLL, Edgar (2004): Nachhaltigkeit als Herausforderung für Parlamentarier. Zeitschrift für Parlamentsfragen, Nr. 1, 2004, S. 16-20.
 GRUNWALD, Armin (2002): Wissenschaftliche Validität als Qualitätsmerkmal der Zukunftsforschung. Zeitschrift für Zukunftsforschung 2 (2012), S. 22-34. (urn:nbn:de:hbz:5:1-10414).
 HAIN, Gerhard et al. (1998): Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit. Grundlagen und schulpraktische Konsequenzen. Berlin, Heidelberg: Springer.
 HANSEN, Jürgen (1989): Verwissenschaftliche Politik und öffentliche Meinung. In: Habermas, Jürgen: Technik und Wissenschaft als „Ideologie“. Frankfurt/Main: Suhrkamp, S. 129-145.
 HAIN, Eva (2002): Implications of two new paradigms for futures studies. Futures 34 (2002), S.283-294.
 HOLLER, Cuno, Barbara (2003): Die Regierung, der Wissenschaft, Politik und Geschichte in der „Wohlstandsenquete“. Opladen/Vorlag: Barbara Budrich.
 HUNTER, John (2008): See pillars: Futures thinking for transformation. Foresight 10/1 (2008), S.4-12.
 KANT, Wolfgang (1990): Enquete-Kommissionen des Deutschen Bundestages. Aus Politik und Zeitgeschichte D 27 (1990), S. 29-41.
 JACKSON, Tim (2002): Prosperity without Growth. Economics for a Finite Planet. London: Earthscan.
 KÖNIGSMEYER, Odo (2013): Einführung der Enquete-Kommission. <http://www.enquete-wachst.de/erhebung-der-enquete-kommission/> (letzter Zugriff am 21.10.2013).
 SCHULZ, Elmar (2004): Zur Wissenschaftlichkeit von Zukunftsforschung. Tübingen/Münster: Unibek Verlag.
 SCHULZ, Peter (2012): Verwissenschaftliche Politik und politisierte Wissenschaft. Zusammenhänge zu einer komplexen Konstruktion. In: Grunwald et al.: Vision für die Zukunft. 20 Jahre Tagungsgeschichte des Deutschen Bundestages. Berlin: edition signa, S. 61-76.

Abbildungen

Foto „Reichstag bei Nacht“, Wikimedia Commons by Enisey Tammy. http://commons.wikimedia.org/wiki/Foto:Reichstag_bei_Nacht.jpg, Zugriff am 07.08.2013. Von der Redaktion grafisch bearbeitet. Logo der Freien Universität Berlin. Logo des Institut Futur an der FU Berlin. Sonstige Abbildungen: eigene Gestaltung.

www.master-zukunftsforschung.de Freie Universität Berlin